download www.zobodat.at

Rückblicke.

Von Professor Dr. Richard Schmidt, Münster (Westf.).

Als unser Herr Daehne mich aufforderte, für das vorliegende Buch einige Zeilen zu schreiben, war ich sogleich dazu bereit, aber ich wußte auch, daß ich nichts weiter würde liefern können, als einen Rückblick auf eine ziemlich ferne Vergangenheit. Hat doch das Jahr 1914 hierzulande bisher nichts gebracht, als Regen und Kälte, die zu Pfingsten den gut geheizten Ofen als den einzigen Trost erscheinen läßt! So ist die Gegenwart ohne rechte Erfolge geblieben, wenn ich von dem sonnigen, glühend heißen 19. Mai absehe, wo ich bei Haus Havichhorst eine Menge Agrioniden fliegen sah, darunter auch Agrion ornatum und Pyrrhosoma nymphula. Ich kann sagen, die besten Erfolge hatte ich in der Wohnung! Am 5. Mai schwamm in meinem Aquarium ein Opilo mollis, der in Westfalen (nach Westhoff) nur sehr vereinzelt vorkommt; auch ein ♀ von Acanthocinus aedilis, das meine treffliche Frau am Balkon fing, betrachtete ich als recht willkommenen Zuwachs. Aus der Beute im April kann ich neben zwei ♀♀ des Dytiscus dimidiatus (Havichhorst und Giefenbeck) und einem ♀ des Acilius canaliculatus Nicol. (Havichhorst) noch ein ♂ von Poecilus dimidiatus namhaft machen, welches ich auf der Wiese zwischen der Wienburg und dem Max-Clemens-Kanal an derselben Stelle, ja unter demselben Steine fand, der mir das Jahr zuvor schon ein Stück des in der Ebene angeblich fehlenden Tieres beschert hatte. Am 2. III. erbeutete ich bei Güthmann ein ♂ des Carabus granulatus v. rufofemoratus Letz., am 14. III. im Kinderbach bei Jüdefeld ein ♀ von Dytiscus punctulatus. Meine erste und einzige Tour im Januar galt dem Huronensee; es war am 17., alles war steinhart gefroren, und statt der Libellen flogen zahlreiche Schlittschuhläufer über den See, mit denen ich wirklich nichts anzufangen wußte!

Das Jahr 1913 war in der Hauptsache total verregnet. Da aber der Herbst sich alle Mühe gab, mit herrlichem Wetter für den traurigen Sommer zu entschädigen, so konnte ich noch Ende Oktober und Anfang November Odonaten fliegen sehen, und zwar Aeschna cyanea ♂ am 21. X. (Huronensee), 23. X. (Münster, Kreuzschanze), 27. und 29. X. (Mün-

download www.zobodat.at

ster, Melchersstraße); das letzte Individuum beobachtete ich in der Körheide am 4. XI., ein ♀ von Sympetrum vulgatum (oder striolatum?). Am 14. VII. konnte ich an der Liebesinsel wieder ein ♂ von Somatochlora flavomaculata feststellen, und am 27. VII. bei Nevinghof mehrere Anax imperator ♂ sowie eine Libellula cancellata.

Von Käfern, die hier seltener vorkommen, erwähne ich Systenocerus caraboides (3. I. Gremmendorf in Eichenstümpfen, mindestens 6 Stück), Elater sanguineus (zahlreich 5., 8. und 23. II. in alten riesigen Kiefernstümpfen bei Gremmendorf), Sinodendrum cylindricum (1. III. Haskenau), Hydaticus seminiger ♂ (Stapelskotten 16. IV.), H. transversalis (Giefenbeck 25. IV.), Corymbites cruciatus, Scaphidium 4-maculatum mindestens ein Dutzend (Telgte 15. V.), Halyzia ocellata mehrere Stück (Havichhorst 26. V.; am 20. V. 1 Exemplar bei Wissing), Paramysia oblongoguttata 3 Stück (2. VI. Gremmendorf), Silpha opaca und Tillus elongatus (je ein Stück Angelmodde 18. VI.), Ocypus ophthalmicus (ein totgetretenes, aber noch sehr gut brauchbares Exemplar 14. VIII. Melchersstraße).

Fast die ganzen Sommerferien weilte ich in meiner alten Heimat Eisleben, vom 20. VIII. bis 19. X. Diese objektiv betrachtet recht häßliche Stadt ist mir doch ans Herz gewachsen — ille terrarum mihi praeter omnes angulus ridet, sage ich mit Horaz — denn dort habe ich meine Jugendzeit verbracht; daran knüpfen sich alle meine schönen Erinnerungen! Sinn für die Natur habe ich allzeit gehabt, und meine mütterlich sorgende Tante, die mich mit unendlicher Liebe erzogen hat und deren Andenken mein Allerheiligstes ist, hat es trotz aller Schlichtheit oder vielmehr: gerade deshalb so gut verstanden, diese Neigung zu unterstützen. Ihre bescheidenen Kenntnisse in Einzelheiten reichten für den allzu wißbegierigen Knaben bald nicht mehr aus, und da war denn das „Buch der Sammlungen", welches sie mir 1880 auf den Weihnachtstisch legte, eine ganz unschätzbare Gabe. Zwei große Kästen voll Käfer habe ich dann zusammengebracht; die meisten sind noch heute gut erhalten und haben sich nach einer Ruhepause von fast 30 Jahren jetzt meines erneuten, regen Interesses zu erfreuen. Es ist vielleicht nicht überflüssig zu erwähnen, daß ich damals im sog. Hüttengrunde an einem großen Hundekadaver neben den meisten deutschen Necrophorus-

download www.zobodat.at

Arten auch N. germanicus v. frontalis in einem Stück erbeutet habe; diese Varietät fehlt in dem Verzeichnis von Eggers. Ein anderer Käfer, der hier auch nicht genannt wird, ist Tetratoma fungorum. Ich fand ein Exemplar im Oktober 1912 in der Nähe der Bruchmühle, und von meinem lieben alten Lehrer, J. Krahnert, hörte ich, daß er eine ganze Anzahl davon gesammelt habe, desgleichen Dr. C. Feige an einer Buche im Lindentale. — Ein bei Eggers als im Junkerholze selten vorkommend bezeichnetes Tier, Prionus coriarius, war 1913 im Helftaer Holze zahlreich zu finden,; ich habe mindestens sechs Stück gesehen, das interessanteste bei Dr. Feige, nämlich ein ♀ ganz ohne Fühleransatz.

Calosoma sycophanta fand ich 1880 oder 1881 in einem Stück in unserm Garten an einem Birnbaume (Eggers nennt p. 2 Gärten auf der Nußbreite), desgl. Lucanus cervus ♀. Calosoma inquisitor kam 1881 im Junkerholze in einem richtigen Heerhaufen von Hunderten von Exemplaren anmarschiert; C. auropunctatum Payk. 1881 an der Hettstedter Chaussee unter Steinen; von dem bei Eggers „sehr selten" genannten Dolichus halensis erbeutete ich in demselben Jahre in der Nähe von Metzes Mühle 3 Stück, darunter 2 mit der roten Makel. Osmoderma eremita war häufiger Gast in den Weiden zwischen Wormsleben und Seeburg, die nun leider auch der Axt zum Opfer gefallen sind, wie ich mich persönlich überzeugt habe. Eros aurora Hbst. (bei Eggers fehlend!) fand ich ein Exemplar 1880 im Junkerholze. Ich erinnere mich noch ganz deutlich, wie mein damaliger Berater, Herr Lehrer Höfer, diesem Funde völlig ratlos gegenüberstand! 1912 (wenn ich nicht irre) hat dann Herr Krahnert den in Eisleber Gegend anscheinend recht seltenen Vogel auch erwischt. Meloe variegatus 1913 auf der Chaussee von Seeburg nach Rollsdorf.

Für Odonaten ist die Eisleber Gegend im engsten Sinne nicht geeignet; immerhin kann ich erwähnen, daß ich am 4. X. 1912 an Kleeblatts Teich — berühmt als Fundort des Pelobius tardus — ein Sympetrum danae fliegen sah, und am Springbrunnen auf dem Plane segelte 1913 eine Aeschna cyanea. Das Gebiet irgend zu durchforschen, hatte ich in den letzten Jahren keine Gelegenheit, und als Junge sammelte ich eben nur Koleoptera. Erst meine Übersiedlung nach Münster gab meinem naturwissenschaftlichen Steckenpferde einen neuen Ansporn und (vor-

download www.zobodat.at

läufig wenigstens) auch eine neue Richtung: die zahlreichen Tümpel und Sümpfe hierzulande fordern einen ja förmlich heraus zum Libellenfang, der nicht nur reiche Ausbeute verspricht, sondern auch, wie meine Frau mit Recht behauptet, gleich noch als Entfettungskur zu verwenden ist! Über meine bisherigen Funde habe ich in der Frankfurter Entomologischen Zeitschrift, XXVII, 12, berichtet; ich habe die meisten der von Kolbe namhaft gemachten Spezies erbeutet, wenn sich auch die „Damenwelt" bei mir noch etwas rar macht. Hoffentlich scheint die Sonne dies Jahr öfter; ich möchte doch gern meine paar Mußestunden benutzen, ein wenig zur Erforschung der hiesigen Odonaten-Fauna beizutragen! Freilich werde ich nie mehr die Erfolge haben, die mir der gesegnete Sommer 1912 ermöglicht hat.

Die überaus wechselnde Witterung hat mich schließlich auch wieder den Koleopteren zugeführt, die man schließlich bei jedem Wetter finden kann. So habe ich denn im November 1912 angefangen zu buddeln, zu klopfen und zu sieben und es nicht zu bereuen gehabt. Das Sieben bringt groß Freud', nicht bloß das Lieben! Auf einem Kieferstumpf lag in der Körheide am 9. XII. 1912 ein Exochomus nigromaculatus, eine direkte Bestätigung von Westhoffs Angaben; was ich sonst unter dem Kleinzeug noch Interessantes haben mag, kann ich im Augenblick nicht feststellen, da ich zum ruhigen Bestimmen noch keine rechte Zeit gehabt habe. Ich hoffe, darüber später noch Angaben machen zu können. Jetzt nur noch ein paar Randglossen zu Westhoffs Verzeichnis: Cicindela silvatica bei Telgte 15. V. 1913 zahlreich; desgl. Platynus dorsalis (im Winterquartier 1912 z. B. Appelbreistiege; nach W. in der Ebene sehr selten und zerstreut!); Micropeplus porcatus (aus Mulm in der Nähe des Heidekruges 28. III. 1914 gesiebt); Ips 4-pustulatus (Telgte 30. III. und Körheide 1. IV. 1914 an blutenden Eschen und Kiefern massenhaft); Copris lunaris (bei Haus Kannen 1911 und bei Sudmühle 1913 je ein Stück); Gnorimus nobilis (je ein Stück 1913 in der Körheide und in Rumphorst); Agrilus viridis (ein Stück 1913 Körheide); Lixus paraplecticus (ein Stück 1912 Stapelskotten); Lixus iridis (desgl.); Clytus arcuatus (Angelmodde 1913 ein Stück); Saperda carcharias (nach Westhoff bei Münster sehr selten; 1911 je ein Exemplar am Alversloher Wege und in der Nähe des Heidekrugs); Leptura rubra (1911 in der Körheide ein Stück, desgl. Gremmendorf ex larva; fehlt übrigens bei

download www.zobodat.at

Eggers, ist aber neuerdings von Herrn Krahnert und um 1881 von mir, wahrscheinlich im Junkerholze, gefunden worden); Pachybrachys hieroglyphicus (ein Stück Sudmühle 1913).

Nachtrag: Vorstehende Zeilen sind kurz nach Pfingsten geschrieben. Jetzt, Ende September, habe ich die Freude, doch noch manches schönen Tages gedenken zu können: 11. VI. Havichhorst an jungen Eichen massenhaft Silpha 4-maculata, desgl. Saperda populnea. 13. VI. Wolbeck eine Saperda scalaris, Clytus plebeius, Liopus nebulosus, Sinodendrum cylindricum. Am 14. VI. sah meine Frau ebendort eine Apatura iris. 19. VI. Nevinghof Aeschna rufescens, Körheide Leucorrhinia pectoralis mehrere Stück. 26. VI. Havichhorst Sesia scoliaeformis. 1. VII. Stapelskotten Gomphus pulchellus ♂. 9. und 12. VIII. Wienburg je 1 Poecilus dimidiatus (an derselben Stelle wie oben!). 13. VIII. in der Nähe von Deitmer ein riesiges ♀ von Aeschna grandis; am Morgen desselben Tages fand ich in der Finkenstraße einen leider ganz zertretenen Bockkäfer, der mir völlig rätselhaft ist. Es wäre Spondylis buprestoides, wenn die langen Fühler nicht dagegen sprächen. 19. VIII. Körheide zwei Somatochlora flavomaculata.

Wasserleben der Staphylinide Cafius sericeus Holme.

Eine kleine schwarze Staphylinide, Cafius sericeus Holme, so schreibt die „Soc. ent.“, führt teilweise ein Wasserleben. An der französischen Riviera, dicht an der Meeresoberfläche, flogen die Käfer in großer Anzahl herum; es wurde eine Partie gefangen und lebend in ein Glasgefäß mit Seewasser und Algen gebracht, wo sie sich erst auf die aus dem Wasser ragenden Pflanzenteile setzten. Sie liefen hin und her, gingen aber bald ins Wasser, schwammen rasch in demselben herum, was beweist, daß es kein fremdes Element für sie ist. Endlich tauchten die Käfer auch unter das Wasser und gingen zwischen den Algen umher, solange ihr Luftvorrat es gestattete. Die Luft sammelt sich beim Untertauchen der Käfer in Form einer großen Blase an den Haaren in der Mitte der Oberfläche des Abdomen und einer kleinern Blase am obern Teile des Kopfes. Die Larven dürften höchstwahrscheinlich inmitten der Algen, welche an den Felsen zwischen der Grenze der Ebbe und Flut wachsen, zu finden sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 1915

Autor(en)/Author(s): Schmidt Richard

Artikel/Article: Rückblicke 62-66